



Beschlussvorlage 2015/319	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	18.02.2016	öffentlich

Wärmenetz Innenstadt Friedberg
Folgemaßnahme aus dem Energienutzungsplan

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zur Projektstufe 1 „Wärmenetz Innenstadt Friedberg“ zustimmend zur Kenntnis.

Der Stadtrat stimmt der Durchführung der Projektstufe 2 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt die förderrechtlichen Voraussetzungen zu prüfen und einen Förderantrag auf sog. Umsetzungsbegleitung beim Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zu stellen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Im Dezember 2014 wurde der Energienutzungsplan (ENP) für die Stadt Friedberg veröffentlicht. Im Rahmen der Erarbeitung wurden 24 greifbare Projektansätze und Maßnahmen für die Bereiche der Energiewende und Klimaschutz entwickelt. Die Ergebnisse des Energienutzungsplanes (ENP) für die Stadt Friedberg (Stand: Dezember 2014) und insbesondere die dargestellten Ziele und Maßnahmenvorschläge wurden vom Stadtrat am 12.02.2015 als konzeptionelle Grundlage für das zukünftige Handeln anerkannt. Im Rahmen der Sitzung wurden 4 dieser Projektansätze eine hohe Priorität zugeordnet und diese mit weiteren Ressourcen ausgestattet. Vor allem im Wärmesektor ist mit innovativen Projektansätzen (Wärmenetze) das Ziel einer unabhängigeren Energieversorgung unter stärkerer Verwendung erneuerbarer Energien ambitioniert, aber realistisch erreichbar. Das Projekt „Wärmenetz Innenstadt Friedberg“ soll nun bis zu den einzelnen Entscheidungsstufen weiter entwickelt werden.

Zu dem infrastrukturellen Projekt „Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung in der Innenstadt Friedberg“ wurden bereits bei der Erstellung des Energienutzungsplans intensive Vorarbeiten geleistet, die u.a. erste Gespräche mit möglichen Akteuren und potenziellen Wärmeabnehmern beinhalteten. Im Ergebnis zeigte das große Interesse der Akteure damals, dass ein mögliches Fernwärmeprojekt in der Innenstadt von Friedberg neben den ökologischen Vorteilen auch aus ökonomischer Sicht grundsätzlich positiv zu bewerten ist.

Darauf aufbauend wurden seit Herbst 2015 weitere Gespräche mit wesentlichen Beteiligten für einen Aufbau geführt und weitere Akteure hinzugezogen. Ziel der Gespräche war es, die Datenlage zu aktualisieren bzw. weiterführende Daten für eine Konzepterstellung zu erhalten.

[REDACTED]

Die Informationen zu den Liegenschaften und Interessen der Verantwortlichen wurden in **Steckbriefen** zusammengefasst, diese sind aufgrund der Vertraulichkeit der Daten und aus Gründen des Datenschutzes in **nicht öffentlicher Anlage 2** beigefügt.

Die bisherige Liste der einbezogenen Akteure ist nicht abschließend, jedoch ist deren Interesse maßgebend für die Entwicklung von erfolgversprechenden Ansätzen zum Aufbau und Betrieb eines städtischen Fernwärmenetzes in der Innenstadt von Friedberg.

Allgemein gilt: je mehr Wärmeabnehmer, desto kostengünstiger werden die Wärmegestehungskosten sein und umso vorteilhafter kann die vorgesehene flexible Infrastruktur zum Einsatz verschiedener Erzeugungsanlagen und Brennstoffarten eingesetzt werden. Dies gilt insbesondere für das Erreichen von Klimaschutzzielen in späteren Ausbaustufen im Bereich der Altstadt.

Die momentane Daten- und Zahlengrundlage ist für eine Entscheidung über den weiteren Fortgang des Projekts noch ungenügend und muss in einer Machbarkeitsstudie konkretisiert werden. Bis zu einer Projektumsetzung sind mehrere Schritte zu durchlaufen:



Arbeitspaket 1

Vorstellung des Ergebnisberichts zur Erstellung der Akteurssteckbriefe – größtenteils abgeschlossen

Arbeitspaket 2

Vorbereitung der weiterführenden Machbarkeitsstudie

Fördermittelrecherche / Begleitung des Förderantrags (Für die Entwicklung angepasster Konzepte sowie die Machbarkeitsstudie ist über das Förderprogramm „Energiekonzepte und Energienutzungspläne“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie eine Förderung von bis zu 70% der Kosten einer sog. Umsetzungsbegleitung möglich.)

Machbarkeitsstudie für ein angepasstes Konzept zur Wärmeversorgung der Innenstadt unter Berücksichtigung wesentlicher Akteure und deren vorhandenen Versorgungsanlagen

Bearbeitungszeit: 3 bis 6 Monate

Kosten: ca. 22.000 € brutto

- a. Erstellung Nahwärmekonzept Innenstadt auf Basis aktueller Daten u.a. aus den Akteurssteckbriefen – technische Auslegung
- b. Wirtschaftlichkeitsberechnung
- c. Aufzeigen möglicher Betreiberkonzepte

Arbeitspaket 3

Konkretisierung des zu wählenden Betreiberkonzepts in enger Abstimmung mit den Akteuren

Arbeitspaket 4

Vorbereitung Ausschreibung Detailplanung

Arbeitspaket 5

Umsetzung

Aufgrund des großen Umfangs hinsichtlich der für eine bauliche Umsetzung des Gesamtprojekts erforderlichen Mittel ist eine Entscheidung über den Projektfortgang nach jedem Arbeitspaket vorgesehen. Der nächste Schritt der Machbarkeitsstudie soll im Ergebnis klar definierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen aufzeigen auf deren Basis Entscheidungen zum weiteren Vorgehen getroffen werden können.

In der Sitzung werden die Ergebnisse [REDACTED] vorgestellt und im Hinblick auf das weitere Vorgehen Eckpfeiler für Szenarien diskutiert.



Finanzielle Auswirkungen:

☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten:	€	hierauf objektbezogene Einnahmen	€
		Rest-Eigenfinanzierung	€
Haushaltsmittel			
☒ Mittel vorhanden	☐ Verw.HH HHSt.:		€
	☒		
	Verm.HH HHSt.:	6100 9400-02	ca. 22.000 €
☐ keine Mittel	☐ überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich		
vorhanden oder nur	in Höhe von:		€
teilweise vorhanden	Deckungsmittel:		€

Anlagen:

Anlage 1 – **nicht öffentlich** -
Projektskizze

Anlage 2 – **nicht öffentlich** –
Akteurssteckbriefe

Anlage 3 – **nicht öffentlich** –
Arbeitspakete/Kostenübersicht